



Fritz Egner, Rundfunk-Discjockey und Fernsehmoderator

Grundig HiFi-System 35 mit HiFi-Boxen 660

»Ein deutscher Neuzugang mit internationalen Hit-Chancen.«

Nicht zu groß – aus Platzgründen, und nicht zu klein – wegen der Leistung. Technisch auf dem Stand von Digitalzeitalter und Kabelzukunft, aber doch einfach in der Bedienung. Und dazu noch optisch aus einem Guß. So einfach stellt sich der Discjockey eine HiFi-Anlage von heute vor. Und das ist sie: Der HiFi-Verstärker V 35. Ein Vollverstärker mit 2 x 75/50 Watt Musik-/Nennleistung und LC-Display mit Anzeige aller Funktionen.

COMPACT disc DIGITAL AUDIO

Ab Januar '86 ergänzt der CD-Player CD 35 das HiFi-System 35 mit modernster Laser- und Digitaltechnik.

Der HiFi-Tuner T 35

Ein Tuner für UKW, MW und LW. Seine Frequenz-Synthesizer-Abstimmung ist microcomputer-gesteuert. 19 Festsender lassen sich intermix abspeichern. Halogenbeleuchtetes LC-Display mit Anzeige aller Funktionen.

Das HiFi-Cassettendeck CF 35

Ein Frontlader mit schaltbarem Dolby-B/C-NR-System, einer Auto-Repeat-Möglichkeit und einem LC-Display mit Anzeige aller Funktionen.

Der HiFi-Plattenspieler PS 35

Ein vollautomatischer, IC-gesteuerter Tangential-Plattenspieler mit Riemenantrieb und steckbarem Magnetsystem.

GRUNDIG
Es lebe die Leistung

Fono Forum

Klassik und High Fidelity

Redaktionsdirektor:

STRATOS TSOBANOGLOU

Chefredakteur (verantwortl.):

Dr. STEFAN MIKOREY

Chef vom Dienst:

MARIE-LUISE v. SCHUCKMANN

Redaktion HiFi:

BERND LÜDTKE, M.A.

Text und Technik:

Dipl.-Ing. REINHARD PAPROTKA

Dipl.-Ing. ULRICH WIENFORTH

Grafische Gestaltung:

URSULA MICHAELIS

Bildsekretariat:

DIANA TAMBURRO

Fotos:

ROLF-DIETER WINTER

Durchführung sämtlicher Tests:

J.V.-Zentrallabor der J.V. Journal Verlag GmbH &

Co. Kommanditgesellschaft

Technischer Direktor:

Dipl.-Ing. WALTER SCHILD

Messtechnik:

MAX MARQUART, MARTIN KURZ

Ständige freie Mitarbeiter:

Musik: Uwe Andresen, Claus-Henning Bachmann, Susanne Benda, Klaus Bennert, Dr. Werner Bollert, Dr. Herbert Briefs, Peter Cossé, Nikolaus Deckenbrock, Dr. Martin Elste, Eva-Elisabeth Fischer, Knut Franke, Herbert Glossner, Helge Grünwald, Clemens Höslinger, Dr. Andreas Jaschinski, Dr. Hanspeter Krellmann, Hans-Günter Martens, Dr. Franzpeter Messmer, Dr. Martin Meyer, Dr. Reinhard Müller, Dr. Gerhard Pätzig, Eva Pintér, Dr. Dieter Rexroth, Dr. Klaus Peter Richter, Hermann Schönegger, Dr. Reinhard Schulz, Dr. Diether Steppuhn, Dr. Bernhard Uske, Rainer Wagner, Wolfgang Wendel, Dr. Gerhard Wienke, Dr. Hans Christoph Worbs

Technik: Dr. Reinhold Martin, Thomas Müller, Dipl.-Ing. Alejandro Wagner

Herausgeber:

Dr. WALTER FACIUS

„FonoForum“ erscheint monatlich in der J.V. Journal Verlag GmbH & Co. Kommanditgesellschaft. Anschrift des Verlags, der Redaktion und aller Verantwortlichen: Schellingstr. 39–43, 8000 München 40, Tel. 089/23726-0, Telex: 05-215 476.

Geschäftsführer:

HANS-DIETER MÖLLER

Verantwortlich für Anzeigen:

KURT ERZINGER

Anzeigenverkaufsführung:

DIETMAR SCHREIBER

Leitung Anzeigenposition und Anzeigentechnik:

FRED BRUMME

Anzeigensachbearbeitung:

ANJA REZSUCHA

Herstellung:

GERHARD ALBERT

Anzeigenmarketing: Hermann Witemann

Anzeigenpräsentanten: B + C Medien Marketing GmbH, Effenstr. 45, 8000 München 81, Tel.: 089/981560; Peter Casper, Klettenbergstr. 21, 6000 Frankfurt 1, Tel.: 069/551235, Telex: 4 12 618; Konrad M. Regge, Verlagsvertretung GmbH, Lindemannstr. 23, 4000 Düsseldorf 1, Tel.: 0211/666118, Telex: 8582384; Peter Subklew, Erlenweg 2, 7031 Aidlingen 3, Tel.: 07056/2633; Günter Ziegenhirt, Großer Burstah 42, 2000 Hamburg 11, Tel.: 040/365838

Vertrieb: MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb GmbH, Breslauer Straße 5, 8057 Eching, Tel.: 089/3191067 – Telex 05-22 656 – Btx-Nummer 6636676

Copyright für alle Beiträge, Meßdaten, Diagramme und Fotos bei J.V. Journal Verlag GmbH & Co. Kommanditgesellschaft. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Vervielfältigung jedweder Art nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Für unverlangte Einsendungen keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. „FonoForum“ darf nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages in Lesemappen geführt werden. Einzelbezugspreis 6 Mark. Jahresabonnement Inland 66 Mark (inkl. MwSt. und Porto). Jahresabonnement Ausland 72 Mark (inkl. Porto). Kündigung zwei Monate vor Abonnementsablauf. Im Handel vergriffene Einzelhefte können beim MZV zu 6 Mark plus Porto gegen Vorauskasse auf Postscheck-Konto München, Kto. 99870-800 bezogen werden. In Fällen höherer Gewalt kein Anspruch auf Lieferung und Rückzahlung des Bezugspreises. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist München. Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 21 vom 1.1.85 gültig. Bankverbindung: Bayerische Vereinsbank, München, Konto 830770, Postscheck-München, Konto 286350-809. Printed in Austria by Oberndorfer Druckerei, Oberndorf bei Salzburg

ISSN 0015-6140

Titelfotos: Ariola, DG, privat



EDITORIAL

Bamberger Posse

Liebe Leser!

In München kann man in diesem Monat nach fast siebenjähriger Bauzeit und mit einem Kostenaufwand von nahezu 370 Millionen Mark das neue Kulturzentrum Am Gasteig mit der Eröffnung der Philharmonie vollends in Betrieb nehmen. Vergessen ist das jahrelange parteipolitische Gerangel um das von der SPD geplante, von der CSU fortgeführte und nunmehr unter der erneuten Ägide der SPD fertiggestellte Prestigeobjekt – ein zumindest äußerlich klobiges architektonisches Ungetüm. Etwas weiter nördlich, nämlich in Bamberg, wo es – anders als in München – bisher überhaupt keinen brauchbaren Konzertsaal gibt, dafür aber seit 40 Jahren ein international anerkanntes Orchester, die Bamberger Symphoniker, hat man den Marsch durch die lokalen CSU-politischen Instanzen noch vor sich, um die seit Jahren im Planungsstadium befindliche Kongreß- und Konzerthalle endlich Wirklichkeit werden zu lassen. Für den mutigen und zielstrebigsten Intendanten der Bamberger Symphoniker, Rolf Beck, gibt es denn auch Anfang kommenden Jahres, wenn die ehemalige Prager Deutsche Philharmonie 40 Jahre in Franken beheimatet ist, nichts zu feiern; es sei denn, man wollte das skandalöse Notquartier, in dem das Orchester seit Kriegsende untergebracht ist, rühmen. Im sogenannten Dominikanerbau, wo auch unter akustisch problematischen Bedingungen

die Konzerte stattfinden, haben die Dirigenten im Dunstkreis der einzigen vorhandenen Toilette in einer Art Abstellkammer ihr Domizil, steht ein 30-Quadratmeter-Raum über 100 Musikern als Garderobe zur Verfügung, haust der Notenwart Alberich gleich unter dem Podium und haben Top-Musiker in kleinen Zellen zu üben, wo sie mit ihrem „Lärm“ die Beamten der Stadtverwaltung stören... Wo bleiben da die sonst allgegenwärtigen Hüter der feuerpolizeilichen und sonstigen sicherheitstechnischen Vorschriften? Schuld an diesem aktuellen Bamberger Nachkriegszustand sind CSU-Politiker, die sich gegenseitig den Rang um die Gunst der Wählerstimmen ablaufen. Während der Oberbürgermeister aus den Mitteln des Städtebauförderungsprogramms mit dem Bau eines Sportzentrums liebäugelt, favorisiert der Kulturreferent und Bürgermeister den bei der Bevölkerung wohl weniger populären Musentempel. Ob Sport oder Kunst bei diesem parteiinternen Kräftemessen den Sieg davon tragen wird, ist noch offen, genauso offen wie die Finanzierung des 112-Millionen-Projekts. Wie lange das Orchester bei dieser Posse noch mitspielt, bleibt hingegen fraglich. Die Bamberger sind ja ohnehin als professionelles Reiseorchester dafür bekannt, daß sie unruhige Zugvögel sind. Und Bayreuth, Erlangen oder Schweinfurt sind nicht weit...

Stefan Mikorey